

FOTO: PD/ZVG/EDWARDS COOKE

# JAMIE CULLUM

## DER POPSTAR UNTER DEN JAZZERN

**Jazz-Pop-Pianist und Sänger Jamie Cullum eröffnet am kommenden 17. November die fünftägigen Christmas Sessions in Biel. Der 42-Jährige aus Essex steht bereits seit zwanzig Jahren auf der Bühne, den Start machte er 2002 mit "Pointless Nostalgic". Und es gibt Stimmen, die behaupten, die Publikation eines neuen Albums stehe unmittelbar bevor. Von Luca D'Alessandro**

„Ah ja?“, sagt Jamie Cullum gegenüber JAZZ'N'MORE. „Da wissen Sie aber mehr als ich ... Tatsache ist: Letztes Jahr habe ich mit 'The Pianoman at Christmas' ein wunderbares Original-Weihnachtsalbum herausgebracht. Dieses war dermassen erfolgreich, dass es nun fast meine Pflicht ist, es auf die Bieler Bühne zu bringen – mit zwölf neuen zusätzlichen Songs, die sich perfekt ins Konzept der Christmas Sessions fügen.“ Was das neue Album angeht: „Ja, nächstes Jahr werde ich an einem Originalalbum arbeiten. Aber grundsätzlich möchte ich festhalten: Wir alle waren für fast zwei Jahre nicht auf Tour. Im Moment fühlt sich alles, was wir machen, irgendwie neu an.“

### BEITRAG ZUR POPULARISIERUNG DES JAZZ

Jamie Cullum war einer, der von Beginn weg dem Jazz eine neue Richtung verpasste. Mit seinen Hits leistete er einen relevanten Beitrag zur Popularisierung des Jazz beim Mainstream-interessierten Publikum. Und es ist eine Tatsache, dass er als Vocal-Jazz-Künstler, ohne Berührungspunkte zum Pop, nicht wenige Hits auf Platte brachte und die Leute scharenweise in die Konzerthallen, Stadien und an die Open Airs brachte. Das ist ihm teilweise auch mit Adaptionen von Jazzstandards gelungen. „Es gibt viele wunderbare Standards und es wäre schön, wenn ich Ihnen auf die Schnelle einen Lieblingstitel nennen könnte. 'If I Ruled the World' vielleicht, erschienen in 'The Pursuit' 2009 – eine Ballade ursprünglich von Tony Bennet. Diese gehört vermutlich zu meinen wichtigsten Re-inventions überhaupt.“ Ausserdem gilt es, die auf "The Pursuit" verewigte Titelmelodie für den Clint-Eastwood-Film "Gran Torino" zu erwähnen. Sowieso würde Jamie Cullum aber

von den meisten mit dem Stück "What a Difference a Day Made" aus dem Album "Twentysomething" in Verbindung gebracht. Dieses Cover habe ihn weit nach vorne katalpultiert. Er könnte sich vorstellen, das Konzept von "Twentysomething" aufzugreifen und neu aufzulegen. Natürlich mit ein paar Anpassungen.

### DIE ROLLE DES GUTEN BANDLEADERS

Auch wenn Jamie Cullum vielerorts als Popstar gehandelt wird, hat er die Methodik der Jazzarbeit nie ganz abgelegt. Er selbst gilt als Komponist, Arrangeur, Filmmusiker und natürlich als Bandleader. Dass er sich in allen Rollen zurechtfindet, hat er in all den Jahren zu Genüge bewiesen. Doch was macht einen guten Bandleader aus? „Wissen Sie was? Das hat man mich bislang nie gefragt. Es kommt darauf an, was für ein Musikertyp du bist. Ich stelle immer Musiker ein, die viel begabter sind als ich. Meine Bandmitglieder sind die Besten ihres Fachs. Ich empfinde es als eine Ehre und eine Chance, mit ihnen die Bühne zu teilen. Und ich glaube auch, dass ich in der Lage bin, ihnen den Raum zu geben, damit sie ihr musikalisches Können erkunden können. Nur so kann auch ich auf die nächsthöhere Ebene gelangen. Wir sind wie Astronauten in einer Mondrakete.“

Apropos Mond: 1977 wurden die sogenannten Voyager Golden Records ins All geschossen, das sind Datenplatten mit Bild- und Audio-Informationen über das Leben auf der Erde. Eine Art Flaschenpost zuhänden von ausserirdischen Zivilisationen. Sollte es heute eine ähnliche Aktion geben, welches der eigenen Alben würde Cullum mit auf die Reise schicken? „Nun, ich glaube, mein letztjähriges Christmas-Album wäre da-

für prädestiniert. Es ist ein sehr intimes, breites, mit viel Persönlichkeit bereichertes Werk.“ Es sei teilweise angelehnt an die Songs seiner grossen Vorbilder, unter anderem Nat King Cole und Ray Charles.

### ES IST ALLES IRGENDWIE JAZZ

Den Jazzbegriff hat Jamie Cullum ausgedehnt und so geformt, dass er eine breite Masse anspricht. Cullum bedient sich diverser Elemente und Genres, auch wenn er selbst den Begriff "Genre" niemals verwenden würde. Es sei alles irgendwie Jazz, denn "wenn man sich mit der Geschichte des Jazz befasst, wird einem klar, dass hier viel Forschungsarbeit drinsteckt. Der Jazz kokettiert mit Rock, Electronica und Hip-Hop." Diese Flexibilität sei entscheidend, denn sie trage dazu bei, dass man nie müde werde, sich damit zu beschäftigen. "Ich wäre auf keinen Fall bereit, mich ausschliesslich innerhalb der Grenzen des Jazz zu bewegen." Ob er denn für einmal auch komplett etwas anderes machen wollte? "Oh ja, natürlich! Täglich denke ich daran. Schreiner, Gärtner, Koch – was weiss ich. Einmal etwas anderes. Das täte mir gut. Wer träumt nicht gelegentlich davon?" ■



### JAMIE CULLUM The Pianoman At Christmas – The Complete Edition

Jamie Cullum (p, voc), Giacomo Smith (as, cl), Will Cleasby (dr), Lady Blackbird (voc), Sam Beste (electronics) etc.  
(Vinyl, 2 CDs – Universal Music)

**New-Release 19. November 2021**

**KONZERTE:**  
17.11.2021: CHRISTMAS SESSION,  
Kongresshaus, Biel  
24.05.2022: Samsung Hall, Dübendorf-Zürich  
[www.jamiecullum.com](http://www.jamiecullum.com)